



Foto: Klicker / pixelio.de

## Gesundheitsverhalten in Europa

Laut einer Studie des Robert-Koch-Instituts, welche im Journal of Health Monitoring 2/2017 veröffentlicht wurde, ist die Bevölkerung in Deutschland sportlich aktiver als der europäische Durchschnitt. Beim Raucher-Anteil liegen die Werte in Deutschland relativ nah am EU-Durchschnitt. In anderen Bereichen des Gesundheitsverhaltens stehen wir dagegen weniger gut da: So liegt Deutschland im EU-Vergleich beim täglichen Obstkonsum im hinteren Drittel. Beim Rauschtrinken ist der Anteil hierzulande überdurchschnittlich hoch.

Anhand dieser umfassenden Studie (GEDA 2014/2015-EHIS), an der mehr als 20.000 Probanden teilnahmen, ist es erstmals möglich, europaweit mit einheitlichen Methoden Informationen zur Gesundheitssituation und zum Gesundheitsverhalten zu erheben und miteinander zu vergleichen.

(Quelle: RKI)



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

## Gleiches Bildungsniveau beim Partner

Die meisten Menschen in Deutschland wählen, laut Statistischem Bundesamt, eine Partnerin oder einen Partner mit gleichem Bildungsniveau. So hatten 2015 bei 62 % der 20,3 Millionen deutschen Paare die Lebensgefährten einen gleichen oder ähnlichen Bildungsabschluss.

Wenn das Bildungsniveau sich unterscheidet, dann verfügt meistens der Mann über einen höheren Abschluss. Das war 2015 bei immerhin 28 % der Fall. Die umgekehrte Situation – dass die Frau einen höheren Bildungsstand hatte – gab es lediglich bei etwa jedem zehnten Paar.

(Quelle: Destatis)



Foto: S. Hofschlaeger / pixelio.de

## Zunahme nichtehelicher Lebensgemeinschaften

Im Jahr 2015 lebten in Deutschland rund 2,8 Millionen Paare als nichteheliche Lebensgemeinschaft zusammen in einem Haushalt. Dies teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) auf der Basis von Ergebnissen des Mikrozensus mit, der größten jährlichen Haushaltsbefragung in Deutschland. Bei einem Drittel (33 %) der nichtehelichen Lebensgemeinschaften wohnten Kinder im Haushalt.

Seit 1996 ist die Anzahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften um gut eine Million gestiegen. Damals lebten und wirtschafteten 1,8 Millionen gemischtgeschlechtliche Paare ohne Trauschein gemeinsam in einem Haushalt. Auch der Anteil der nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern war damals mit 28 % geringer als heute.

(Quelle: Destatis)

## Elterngeld 2016

Im Jahr 2016 erhielten 1,64 Millionen Mütter und Väter Elterngeld. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das 5 % mehr als im Jahr 2015. Während die Anzahl der Mütter um gut 3 % zunahm, stieg die Zahl der Elterngeld beziehenden Väter um fast 12 %. Das Elterngeld wurde, trotz des Anstiegs bei den Männern, deutlich häufiger an Mütter als an Väter ausgezahlt: Die 1,28 Millionen Empfängerinnen machten 77,8 % der Beziehenden aus. Der Anteil der Väter lag im Jahr 2016 bei 22,2 % (2015: 20,9 %). Den höchsten Väteranteil gab es 2016 in Sachsen mit 26,5 %, den niedrigsten im Saarland mit 17,0 %. Der Mütter- oder Väteranteil ist nicht zu verwechseln mit der sogenannten Mütter- oder Väterbeteiligung, das heißt mit dem Anteil der Kinder, deren Mutter oder Vater Elterngeld bezogen hat. Diese Beteiligung kann erst ermittelt werden, wenn alle Elterngeldbezüge für einen Geburtszeitraum abgeschlossen wurden.

(Quelle: Destatis)